

MN 106

**Der Weg zum Unerschütterlichen
Āṇeñjasappāya Sutta**

So habe ich gehört.
Einmal hielt sich der Erhabene im Land der Kurus,
bei einer Stadt der Kurus namens Kammasadhamma auf.
Dort richtete sich der Erhabene folgendermaßen an die Bhikkhus:

Ihr Bhikkhus. -
Ehrwürdiger Herr, erwiderten sie.
Der Erhabene sagte dieses: Ihr Bhikkhus,
Sinnesvergnügen sind vergänglich,
hohl, falsch, trügerisch, sie sind nur Schein, ihr Bhikkhus,
die Unterhaltung von Narren.

*Sinnesvergnügen hier und jetzt und
Sinnesvergnügen in künftigen Leben,
Sinneswahrnehmungen hier und jetzt und
Sinneswahrnehmungen in künftigen Leben -
beide sind gleichermaßen
Maras Gebiet,
Maras Reich,
Maras Köder,
Maras Jagdgrund.*

Ihretwegen entstehen diese üblen, unheilsamen Geisteszustände,
wie Habgier, Übelwollen und Anmaßung,
und sie stellen ein Hemmnis
für einen edlen Schüler in der Übung dar.

Das Unerschütterliche

Da ihr Bhikkhus, erwägt ein edler Schüler folgendes:

*Sinnesvergnügen hier und jetzt und
Sinnesvergnügen in künftigen Leben,
Sinneswahrnehmungen hier und jetzt und
Sinneswahrnehmungen in künftigen Leben -
beide sind gleichermaßen
Maras Gebiet,
Maras Reich,
Maras Köder,
Maras Jagdgrund.*

Ihretwegen entstehen diese üblen, unheilsamen Geisteszustände,
wie Habgier, Übelwollen und Anmaßung, und sie stellen
ein Hemmnis für einen edlen Schüler in der Übung dar.

*Angenommen, ich verweilte
mit einem erweiterten und erhöhten Herzen,
nachdem ich die Welt transzendiert
und einen festen Entschluss mit dem Geist gefasst habe.
Wenn ich so verfare,
wird es keine üblen, unheilsamen Geisteszustände,
wie Habgier, Übelwollen und Anmaßung mehr in mir geben,
und mit deren Überwindung
wird mein Geist unbegrenzt, unermesslich und wohl entfaltet sein.*

Wenn er auf diese Weise übt und häufig so verweilt,
erlangt sein Geist Zuversicht in Bezug auf diese Grundlage.
Sobald volle Zuversicht vorhanden ist,
erlangt er entweder gleich das Unerschütterliche
oder ansonsten entschließt er sich zur Weisheit.
Bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,
ist es möglich, dass dieses sein weiterführendes Bewusstsein
zum Unerschütterlichen weitergeht.

Dies, ihr Bhikkhus, wird als der erste Weg,
der auf das Unerschütterliche ausgerichtet ist, verkündet.

Wiederum, ihr Bhikkhus, erwägt ein edler Schüler so:

*Sinnesvergnügen hier und jetzt und
Sinnesvergnügen in künftigen Leben,
Sinneswahrnehmungen hier und jetzt und
Sinneswahrnehmungen in künftigen Leben;
was es auch immer an materieller Form gibt,
jegliche materielle Form besteht aus den
Vier großen Elementen und materielle Form
stammt von den vier großen Elementen ab.*

Wenn er auf diese Weise übt und häufig so verweilt,
erlangt sein Geist Zuversicht in Bezug auf diese Grundlage.
Sobald volle Zuversicht vorhanden ist,
erlangt er entweder auf der Stelle das Unerschütterliche
oder ansonsten entschließt er sich zur Weisheit.

Bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,
ist es möglich, dass dieses sein weiterführendes Bewusstsein
zum Unerschütterlichen weitergeht.

Dies, ihr Bhikkhus, wird als der zweite Weg,
der auf das Unerschütterliche ausgerichtet ist, verkündet.

Wiederum, ihr Bhikkhus, erwägt ein edler Schüler so:

*Sinnesvergnügen hier und jetzt und
Sinnesvergnügen in künftigen Leben,
Sinneswahrnehmungen hier und jetzt und
Sinneswahrnehmungen in künftigen Leben,
materielle Formen hier und jetzt und
materielle Formen in künftigen Leben,
Wahrnehmungen von Formen hier und jetzt,
Wahrnehmungen von Formen in künftigen Leben -
beide sind vergänglich.*

Was vergänglich ist, ist es nicht wert, sich dran zu ergötzen,

nicht wert, es willkommen zu heißen,
nicht wert, daran festzuhalten.

Wenn er auf diese Weise übt und häufig so verweilt,
erlangt sein Geist Zuversicht in Bezug auf diese Grundlage.
Sobald volle Zuversicht vorhanden ist,
erlangt er entweder gleich das Unerschütterliche
oder ansonsten entschließt er sich zur Weisheit.
Bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,
ist es möglich, dass dieses sein weiterführendes Bewusstsein
zum Unerschütterlichen weitergeht.

Dies, ihr Bhikkhus, wird als der dritte Weg,
der auf das Unerschütterliche ausgerichtet ist, verkündet.

Das Nichtsheitsgebiet

Wiederum, ihr Bhikkhus, erwägt ein edler Schüler so:

*Sinnesvergnügen hier und jetzt und
Sinnesvergnügen in künftigen Leben,
Sinneswahrnehmungen hier und jetzt und
Sinneswahrnehmungen in künftigen Leben,
materielle Formen hier und jetzt und
materielle Formen in künftigen Leben,
Wahrnehmungen von Formen hier und jetzt,
Wahrnehmungen von Formen in künftigen Leben,
und Wahrnehmungen des Unerschütterlichen -
sie alle sind Wahrnehmungen.*

Wo diese Wahrnehmungen ohne Überbleibsel aufhören,
das ist das Friedvolle, das ist das Erhabene,
nämlich das Nichtsheitsgebiet.

Wenn er auf diese Weise übt und häufig so verweilt,
erlangt sein Geist Zuversicht in Bezug auf diese Grundlage.
Sobald volle Zuversicht vorhanden ist,
erlangt er entweder gleich das Nichtsheitsgebiet
oder ansonsten entschließt er sich zur Weisheit.
Bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,
ist es möglich, dass dieses sein weiterführendes Bewusstsein
zum Nichtsheitsgebiet weitergeht.

Dies, ihr Bhikkhus, wird als der erste Weg,
der auf das Nichtsheitsgebiet ausgerichtet ist, verkündet.

Wiederum, ihr Bhikkhus, erwägt ein edler Schüler,

der sich in den Wald
oder an den Fuß eines Baumes
oder eine leere Hütte zurückgezogen hat, so:

Dies ist leer von einem Selbst oder was einem Selbst gehört.

Wenn er auf diese Weise übt und häufig so verweilt,
erlangt sein Geist Zuversicht in Bezug auf diese Grundlage.
Sobald volle Zuversicht vorhanden ist,
erlangt er entweder gleich das Nichtsheitsgebiet oder
ansonsten entschließt er sich zur Weisheit.
Bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,
ist es möglich, dass dieses sein weiterführendes Bewusstsein
zum Nichtsheitsgebiet weitergeht.

Dies, ihr Bhikkhus, wird als der zweite Weg,
der auf das Nichtsheitsgebiet ausgerichtet ist, verkündet.

Wiederum, ihr Bhikkhus, erwägt ein edler Schüler so:

Ich bin nichts, was irgend jemandem

irgendwo gehören könnte,
auch gibt es nichts in irgend jemandem irgendwo,
was mir gehören könnte.

Wenn er auf diese Weise übt und häufig so verweilt,
erlangt sein Geist Zuversicht in Bezug auf diese Grundlage.
Sobald volle Zuversicht vorhanden ist, erlangt er entweder gleich das
Nichtsheitsgebiet oder ansonsten
entschließt er sich zur Weisheit.
Bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,
ist es möglich, dass dieses sein weiterführendes Bewusstsein
zum Nichtsheitsgebiet weitergeht.

Dies, ihr Bhikkhus, wird als der dritte Weg,
der auf das Nichtsheitsgebiet ausgerichtet ist, verkündet.

Wiederum, ihr Bhikkhus, erwägt ein edler Schüler so:

*Sinnesvergnügen hier und jetzt und
Sinnesvergnügen in künftigen Leben,
Sinneswahrnehmungen hier und jetzt und
Sinneswahrnehmungen in künftigen Leben,
materielle Formen hier und jetzt und
materielle Formen in künftigen Leben,
Wahrnehmungen von Formen hier und jetzt,
Wahrnehmungen von Formen in künftigen Leben,
und Wahrnehmungen des Unerschütterlichen und
Wahrnehmungen des Nichtsheitsgebietes -
sie alle sind Wahrnehmungen.*

Wo diese Wahrnehmungen ohne Überbleibsel aufhören,
das ist das Friedvolle, das ist das Erhabene,
nämlich das Gebiet von
Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung.

Wenn er auf diese Weise übt und häufig so verweilt,
erlangt sein Geist Zuversicht in Bezug auf diese Grundlage.
Sobald volle Zuversicht vorhanden ist,
erlangt er entweder gleich das Gebiet von
Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung
oder ansonsten entschließt er sich zur Weisheit.
Bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,
ist es möglich, dass dieses sein weiterführendes Bewußtsein
zum Gebiet von Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung. weitergeht.

Dies, ihr Bhikkhus, wird als der Weg, der auf das Gebiet von Weder-
Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung ausgerichtet ist, verkündet.

Nibbana

Nach diesen Worten sagte der Ehrwürdige Ananda zu Erhabenen:
Ehrwürdiger Herr, da übt ein Bhikkhu so:

*Es ist vielleicht nicht,
es ist vielleicht nicht mein;
es wird nicht werden
und es wird nicht mein werden.
Was existiert,
was entstanden ist,
das überwinde ich.
So gewinnt er Gleichmut.*

Ehrwürdiger Herr, erlangt solch ein Bhikkhu Nibbana?

Ein Bhikkhu hier, Ananda, könnte Nibbana erlangen,
ein anderer Bhikkhu hier würde Nibbana vielleicht nicht erlangen.

Was ist die Ursache und die Bedingung dafür, ehrwürdiger Herr,
weshalb ein Bhikkhu hier Nibbana erlangen könnte, während ein
anderer Bhikkhu Nibbana vielleicht nicht erlangen würde?

Ananda, da übt ein Bhikkhu so:

*Es ist vielleicht nicht,
es ist vielleicht nicht mein;
es wird nicht werden
und es wird nicht mein werden.
Was existiert,
was entstanden ist,
das überwinde ich.
So gewinnt er Gleichmut.*

Er ergötzt sich an jenem Gleichmut,
heißt ihn willkommen
und hält sich daran fest.
Während er das tut,
gerät sein Bewusstsein in Abhängigkeit davon
und haftet daran an.

Ein Bhikkhu, Ananda, der von Anhaftung betroffen ist,
erlangt Nibbana nicht.

Aber, Ehrwürdiger Herr,
wenn jener Bhikkhu anhaftet,
woran haftet er an?
Am Gebiet von
Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung, Ananda.

Wenn jener Bhikkhu anhaftet, Ehrwürdiger Herr, so scheint es,
dass er am besten Objekt der Anhaftung haftet.
Wenn jener Bhikkhu anhaftet, Ananda,
so haftet er am besten Objekt der Anhaftung,
nämlich dem Gebiet von
Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung.

Ananda, da übt ein Bhikkhu so:

*Es ist vielleicht nicht,
es ist vielleicht nicht mein;
es wird nicht werden
und es wird nicht mein werden.
Was existiert, was entstanden ist, das überwinde ich.
So gewinnt er Gleichmut.*

Er ergötzt sich nicht an jenem Gleichmut,
heißt ihn nicht willkommen
und hält sich nicht daran fest.
Weil er das nicht tut,
gerät sein Bewusstsein nicht in Abhängigkeit davon
und haftet nicht daran an.

Ein Bhikkhu, Ananda, der von Anhaftung frei ist,
erlangt Nibbana.

Es ist wunderbar, Ehrwürdiger Herr, es ist erstaunlich!
Der Erhabene hat uns in der Tat erklärt,
wie man den Strom überquert,
in Abhängigkeit von der jeweiligen Grundlage.

Aber, ehrwürdiger Herr, was ist die Edle Erlösung?

Ananda, da erwägt ein edler Schüler so:

*Sinnesvergnügen hier und jetzt und
Sinnesvergnügen in künftigen Leben,
Sinneswahrnehmungen hier und jetzt und
Sinneswahrnehmungen in künftigen Leben,
materielle Formen hier und jetzt und
materielle Formen in künftigen Leben,
Wahrnehmungen von Formen hier und jetzt,
Wahrnehmungen von Formen in künftigen Leben,
und Wahrnehmungen des Unerschütterlichen,*

*Wahrnehmungen des Nichtsheitsgebiets und
Wahrnehmungen des Gebiets von
Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung -
dies ist Persönlichkeit, soweit sich Persönlichkeit erstreckt.
Dies ist das Todlose,
nämlich die Erlösung des Geistes durch Nicht-Anhaften.*

Somit, Ananda, habe ich den Weg gelehrt,
der auf das Unerschütterliche ausgerichtet ist,
ich habe den Weg gelehrt,
der auf das Nichtsheitsgebiet ausgerichtet ist,
ich habe den Weg gelehrt,
der auf das Gebiet von Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung
ausgerichtet ist,
ich habe erklärt, wie man den Strom überquert,
in Abhängigkeit von der jeweiligen Grundlage,
ich habe edle Erlösung gelehrt.

**Was ein Lehrer,
der auf das Wohlergehen seiner Schüler aus ist
und Mitgefühl für sie hat,
aus Mitgefühl für seine Schüler tun sollte,
das habe ich für euch getan, Ananda.**

**Dort sind Bäume,
dort sind leere Hütten.
Meditiere Ananda, sei nicht nachlässig,
oder du wirst es später bereuen.
Dies ist unsere Anweisung an dich.**

Dies ist es, was der Erhabenen sagte.
Der ehrwürdige Ananda war zufrieden und entzückt
über die Worte des Erhabenen.